

# "Unsere stummen Freunde"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 46

PDF erstellt am: **02.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752043>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

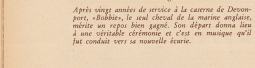
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dies ist «Bobbe», das Mädchen für alles der Mar...  
Après onze années de service à la caserne de Deson...



Blick auf Schloß Croix  
Vom de château de Madame La duchesse de Croix...



Zwei Beispiele für viele

Dieser Brauner spanischer Abstammung...  
Diesen Braunen spanischer Abstammung haben die Aufklärer der Liga...

Dieser Braune spanischer Abstammung...  
Diesen Braunen spanischer Abstammung haben die Aufklärer der Liga...

1469  
lenen Pferde. Von den besagten acht Millionen Pferden...  
Die Pferde sind bald nachher an ihren Arbeitsplätzen...



Der Pferdemarkt von Brüssel. Hier gelangen täglich Pferde...  
An marché de Bruxelles sont exposés chaque jour des chevaux...

# «Unsere stummen Freunde»

Eine Liga zur Versorgung noch lebender Kriegspferde aus dem Weltkrieg 1914/1918

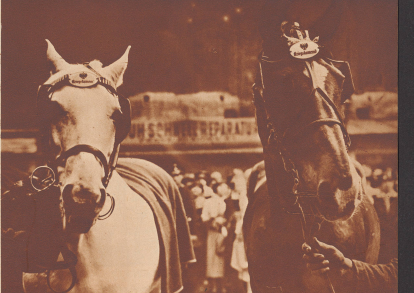
Als während des Deutsch-Französischen Krieges am...  
1. Februar 1871 General Clobart mit der total er...

versteigert. Da konnte man Pferde kaufen für 25 und we...  
niger Schweizerfranken, natürlich abgemagert bis auf die...

gerodeten vier Jahre, die er beim Grenzübertritt 1871 un...  
gefähr gehabt haben muß — fast 40 Jahre alt. Diese Bour...

## Maison de retraite pour les chevaux de la grande guerre

L'ensemble des armées alliées possédait à la fin de la bataille...  
de 1914-18. Sur ce chiffre, 5,6 millions ont péri dans les plaines...



«Hubli» und «Rutle», zwei Österrödische Kriegspferde...  
«Hubli» und «Rutle», zwei Österrödische Kriegspferde, die des gemeinsamen Feldzugs von 1914 bis 1918...

...denen Pferde. Von den besagten acht Millionen Pferden aller Kriegführenden Länder haben rund 2,4 Millionen den Feldzug überlebt, 5,6 Millionen kamen um, in mehrerlei Weise der Baretten und Maschinengewehre an der Front oder als Opfer von Anströmung, Hunger, Kälte und Krankheiten in der Truppe. Welche Schäden haben die 2,4 Millionen Pferde, die in die Heimat zurückkehrten, erlitten? Viele von ihnen sind bald nachher an ihren Arbeitsplätzen noch an den Nachwirkungen der Kriegsverletzungen erkrankt. Andere haben einen guten Herrn gefunden, der ihnen bei reichlichen Gütternhater einen netten Lebensabend gönnte. Aber es gibt unzählige, denen ein unglücklich trauriges Dasein nach dem Kriege beschieden war. Besonders in Belgien und Frankreich haben Kriegspferde Schicksale erlitten, die vom heillosen Robott und Herzklopfen des Menschen zeugen — Mehr Verstandlichkeit wüßten unsere Herren hätte man für diese stummen, bescheidenen Kriegskameraden in Deutschland, Österreich, Polen und besonders in England. In dem letzten Land wurde jetzt mit dem Namen «Unsere stummen Freunde» eine Liga gegründet, die sich zur Aufgabe macht, jetzt noch lebende Kriegspferde aus ihrem indolenten Dasein zu befreien und ihnen die letzten Lebensjahre erträglicher zu gestalten. An der Spitze der Bewegung steht der Herzog von Croix, die zum Aufbau von ehemaligen Kriegspferden in Nordfrankreich und Belgien große Summen und zur Unterbringung der armen Geschöpfe die Stelle und Weiden ihrer großen Schloßgärten in England zur Verfügung gestellt hat. Bereits haben mehr als 400 Pferde die Reise über den Kanal angetreten und in Croix ein schönes Asyl gefunden, und unermüdet sind die Vertreter der Liga auf der Suche nach andern bedrängten und kranken Kriegspferden.